

An der Saale hellem Strande

Text: Franz Theodor Kugler (1808-1858)
 Melodie: Friedrich Ernst Fesca (1789-1826)
 Satz: Burkhard M. Schürmann (*1972)

Sopran



1. An der Saa - le hel - lem Stran - de ste - hen Bur - gen stolz und
 2. Zwar die Rit - ter sind ver - schwun - den, nim - mer klin - gen Speer und
 3. Dro - ben win - ken schö - ne Au - gen, freund - lich lacht manch ro - ter
 4. Und der Wan - drer zieht von dan - nen, denn die Tren - nungs - stun - de

Alt




1. An der Saa - le hel - lem Stran - de ste - hen Bur - gen stolz und
 2. Zwar die Rit - ter sind ver - schwun - den, nim - mer klin - gen Speer und
 3. Dro - ben win - ken schö - ne Au - gen, freund - lich lacht manch ro - ter
 4. Und der Wan - drer zieht von dan - nen, denn die Tren - nungs - stun - de

Bariton




4

S



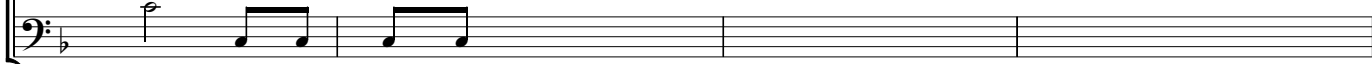
1. kühn, ih - re Dä - cher sind ver - fal - len, und der Wind streicht durch die
 2. Schild, doch dem Wan - ders - mann er - schei - nen in den alt - be - moos - ten
 3. Mund. Wan - drer schaut wohl in die Fer - ne, schaut in hol - der Au - gen
 4. ruft, und er sin - get Ab - schieds - lie - der, Le - be - wohl tönt ihm her -

A



1. kühn, ih - re Dä - cher sind ver - fal - len, und der Wind streicht durch die
 2. Schild, doch dem Wan - ders - mann er - schei - nen in den alt - be - moos - ten
 3. Mund. Wan - drer schaut wohl in die Fer - ne, schaut in hol - der Au - gen
 4. ruft, und er sin - get Ab - schieds - lie - der, Le - be - wohl tönt ihm her -

B



8

S



1. Hal - len, Wol - ken zie - hen drü - ber hin.
 2. Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und mild.
 3. Ster - ne, Herz ist hei - ter und ge - sund.
 4. nie - der, Tü - cher we - hen in der Luft.

A



1. Hal - len, Wol - ken zie - hen drü - ber hin.
 2. Stei - nen oft Ge - stal - ten zart und mild.
 3. Ster - ne, Herz ist hei - ter und ge - sund.
 4. nie - der, Tü - cher we - hen in der Luft.

B

